

Benjamin Grosvenor – Biographie

Der 19-jährige britische Pianist Benjamin Grosvenor ist für seine mitreißenden Darbietungen und eindringlichen Interpretationen international anerkannt. Ausgezeichnetes technisches Können und ein geniales Gespür für Klangfarben sind Markenzeichen, die Benjamin Grosvenor zu einem der gefragtesten jungen Pianisten der Welt machen. Seine virtuose Beherrschung auch anspruchsvollster technischer Schwierigkeiten beeinträchtigt dabei nie die enorme Tiefe und Einsicht seiner Interpretationen.

Benjamin Grosvenor trat erstmals 2004 im Alter von 11 Jahren als überragender Gewinner des Keyboard-Finales im BBC-Wettbewerb für Junge Musiker hervor. Inzwischen ist er ein international angesehener Pianist, der Klavierkonzerte mit renommierten Orchestern vom London Philharmonic bis zum Tokio Symphony Orchestra gibt. Benjamin Grosvenors Orchesterauftritte haben ihn zu bedeutenden Konzerthallen wie dem Barbican, der Muza Kawasaki Symphony Hall in Tokio und der Royal Albert Hall geführt, und er hat mit einer Reihe hochgeschätzter Dirigenten wie Alexander Lazarev und Vladimir Ashkenazy gearbeitet.

Als versierter Solist wird Benjamin Grosvenor in der ganzen Welt gefeiert. Vor kurzem gab er in Deutschland fünfzehn äußerst erfolgreiche Klavierabende, für die er von der Süddeutschen Zeitung als „Visionär an den Tasten“ betitelt wurde.

In den letzten Jahren wurde Benjamin Grosvenor durch EMI Classics mit einer speziellen Vereinbarung unterstützt. 2008 wurde in diesem Rahmen einer seiner Klavierabende mit gemischtem Programm aufgenommen, der jetzt als CD unter dem Titel „Dies und Das“ erschienen ist. Überwältigendes Lob folgte, und Gramophone jubelte: „Die Aufführungen von Benjamin Grosvenor zeigen Fertigkeiten und Talent, wie wir es seit dem legendären Debüt des jungen Kissin in Russland nicht gehört haben.“

2011 trat Benjamin bei Decca Classics unter Vertrag und wurde damit der jüngste Brite und zugleich der erste britische Pianist seit fast 60 Jahren, der von dem Label unter Vertrag genommen wurde. Seine erste Aufnahme für Decca umfasste Chopins vier Scherzi und Ravels Gaspard de la Nuit.